

Universität Siegen
Medienwissenschaftliches Seminar
M1 Einführung in die
Medienwissenschaft
„Der Schreibtisch der
Medienwissenschaftlerin“
WS 2013/14

Dr. des. Sebastian Gießmann

Praktisches

Veranstaltungsnummer: 1037850022. Ort und Zeit: Dienstag 10–12 Uhr – Adolf-Reichwein-Campus, AR-B 2202. – Sprechzeit: Mittwoch, 14–16 Uhr, Raum AR-H 407. giessmann@medienwissenschaft.uni-siegen.de – <http://www.sebastiangiessmann.de> – Twitter: @sebgießmann

In der „Einführung in die Medienwissenschaft“ lernen Sie – neben vielen anderen Dingen – wie sie ihre erste wissenschaftliche Hausarbeit schreiben. Am Ende des Seminars werden Sie ein Thema für ihre erste Hausarbeit und ein Exposé dafür verfasst haben. Im Semester darauf geht es dann an die Verfertigung des Texts in einem Folgeseminar. Um die Lehrveranstaltung erfolgreich zu absolvieren, müssen Sie neben dem Exposé 3 kleine Aufgaben als aktive Teilnahme über das Lernmanagementsystem Moodle pünktlich absolvieren. Der Abgabetermin für das **Exposé** ist der **14. März 2014**.

Semesterapparat: Sie finden die Texte als gescannte PDF-Dateien in Moodle (<https://moodle.uni-siegen.de/course/view.php?id=7770> | Schlüssel: schreibtisch). Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, die Texte in den Originalbüchern parallel zu lesen! Empfohlen wird zudem der Erwerb des Buches „Lesen – Schreiben – Denken“ von Markus Krajewski (Krajewski 2013).

Zusammenfassung

Der „Schreibtisch der Medienwissenschaftlerin“ vermittelt die grundlegenden Techniken der wissenschaftlichen Arbeit und führt in klassische Texte der Medienwissenschaft ein. Neben allgemeinen Fragen (z.B. „Wie lese ich einen Text?“), werden auch fachspezifische Probleme geklärt (z.B. „Wie und wo finde ich Bücher zu einem medienwissenschaftlichen Thema?“). Im Mittelpunkt steht zunächst der Schreibtisch als konkreter Ort des medienwissenschaftlichen Studierens. Es geht um handfeste Werkzeuge wie Stift, Papier, Hefter, Computer, Tablets und Smartphones sowie die Handlungsprozesse, in die sie eingebunden sind:

- Planen: Am Anfang stehen Fragen der Studienorganisation, die Planung des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses sowie um einen effektiven und planvollen Umgang mit der Zeit.
- Recherchieren: Dabei werden grundlegende Verfahren der Literaturrecherche und des Bibliographierens vorgestellt und angewandt. Weitere Themen sind wissenschaftliche Textsorten, die Nutzung von Bibliotheken und Buchhandlungen sowie der Umgang mit Katalogen und Suchmaschinen.
- Reden: Diskussion im Seminar, Zusammenarbeit mit DozentInnen und KommilitonInnen, Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen.
- Lesen: Im Mittelpunkt steht die Frage, wie eine methodische und zielgerichtete Lektüre möglich wird. Neben verschiedenen Techniken zur Markierung und Gliederung von Texten liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf den Produkten (digitaler) Zettelkasten und Exzerpt und auf dem Umgang mit Zitaten und Paraphrasen.
- Schreiben: Hier gibt es zwei Schwerpunkte. Der erste liegt auf Fragen, welche die formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit betreffen, ihren Aufbau, ihre Argumentationsstruktur sowie ihre sprachliche und typographische Darstellung; der zweite fokussiert auf die Phasen des Schreibprozesses von der Rohfassung bis zum abgabebereiten Endprodukt.

Im inhaltlichen Teil widmen wir uns Klassikern medienkulturwissenschaftlichen Denkens: Marshall McLuhan, Vilém Flusser, Niklas Luhmann, Marcel Mauss, Walter Benjamin, Siegfried Kracauer, Carlo Ginzburg, Friedrich Kittler und Bruno Latour. Erste medienanalytische Ansätze werden anhand der Geschichte der Medientheorie mit erprobt: zu Körper- und Kulturtechniken, Zeichen und Spuren, Sprache und Schrift, dem fotografischen Bild, Film und Sound, materiellen Dingen und soziotechnischen Netzwerken. Anhand von literarischen Beispielen (Heinrich von Kleist, Jean Paul, Robert Musil, Jorge Luis Borges) wird gezeigt: Wissen über Medien zirkuliert nicht nur in akademischen Texten, sondern vor allem in den variablen medialen Formen selbst.

Arbeitsleistungen

Sie müssen **3 Aufgaben** zur Studienorganisation absolvieren (mehr ist in Ihrem eigenen Interesse äußerst sinnvoll!). Die Arbeitsergebnisse sind pünktlich über Moodle hochzuladen. Sie haben die Wahl aus folgenden Aufgaben: Protokoll (zu einer beliebigen Sitzung), Präsentation, Fragestellung entwickeln, Bibliografieren, Text lesen und markieren/Exzerpt anfertigen, Thesenpapier/Tischvorlage erstellen. Das Exposé für ihre erste Hausarbeit müssen Sie als formatierten Text von einer Seite einreichen. In jedem Fall müssen Sie *lesen, lesen, lesen!* Anders lässt sich der Umgang mit Texten nicht üben; zudem können Sie nur so das Seminar mit guten Diskussionsbeiträgen bereichern.

Seminarsplan

Sitzung	Datum	Lektüre	Aufgabe
1. Einführung mit der Studienfachberaterin Anke Lenk	22.10.		
2. Wie funktioniert Medienwissenschaft?	29.10.	McLuhan 1992, S. 17–47. Nachschlagewerke	Protokoll (zu einer beliebigen Sitzung)
3. Bibliotheksführung 1. Gruppe 10 Uhr 2. Gruppe 11 Uhr	5.11.	Musil 1987, S. 459–465. Medienwissenschaftliche Einführungsliteratur	<i>Treffpunkt: Zentrale Information, Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße, Ebene 0.</i>
4. Themenfindung und Literaturrecherche	12.11.	McLuhan 1992, S. 95–108. Borges 2000, S. 47–57.	Bibliografieren
5. Reden und Präsentieren	19.11.	Flusser 1992, S. 112–117. Kleist 2001, S. 319–324; 925–926.	Präsentation: <i>Mein Schreibtisch</i>
6. Lesen lernen: Markieren – Exzerpieren – Verzetteln	26.11.	Luhmann 2002. Flusser 1992, S. 71–77.	Thesenpapier/Tischvorlage erstellen
7. Literaturverwaltung	3.12.	Krajewski 2013, S. 61–72. Paul 1976.	Text lesen und markieren/Exzerpt anfertigen

8. Körpertechniken und Kulturtechniken	10.12.	Mauss 1989, S. 199–220.	Datenbank anlegen
9. Fotografie	17.12.	Benjamin 1991.	
10. Zeichen und Spuren	7.1.	Ginzburg 1995.	
11. Film	14.1	Kracauer 1996, S. 9–22; 53–69.	
12. Sound	21.1.	Kittler 2013.	
13. Objekte und soziotechnische Netzwerke	28.1.	Latour 1996, S. 37–51.	
14. Schreiben lernen: Von der Frage zum Exposé	4.2.	Flusser 1992, S. 36–43. Willberg und Forssmann 2000.	
bis 14.3.			Exposé entwickeln und Text formatieren

Literatur

- Benjamin, Walter (1991): „Kleine Geschichte der Photographie“. In: *Gesammelte Schriften II.1*. Hrsg. von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 368–385.
- Borges, Jorge Luis (2000): *Die Bibliothek von Babel*. Stuttgart: Reclam.
- Flusser, Vilém (1992): *Die Schrift. Hat Schreiben Zukunft?* Frankfurt/Main: Fischer.
- Ginzburg, Carlo (1995): „Spurensicherung. Der Jäger entziffert die Fährte, Sherlock Holmes nimmt die Lupe, Freud liest Morelli – Die Wissenschaft auf der Suche nach sich selbst“. In: *Spurensicherung. Die Wissenschaft auf der Suche nach sich selbst*. Berlin: Wagenbach, S. 7–44.
- Kittler, Friedrich (2013): „Weltatam. Über Wagners Medientechnologie“. In: *Die Wahrheit der technischen Welt. Essays zur Genealogie der Gegenwart*. Hrsg. von Hans Ulrich Gumbrecht. stw 2073. Berlin: Suhrkamp, S. 160–180.
- Kleist, Heinrich von (2001): „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“. In: *Sämtliche Werke und Briefe*. Hrsg. von Helmut Semdner. München: dtv, S. 319–324.
- Kracauer, Siegfried (1996): *Theorie des Films. Die Errettung der äußeren Wirklichkeit*. Hrsg. von Karsten Witte. stw 546. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Krajewski, Markus (2013): *Lesen Schreiben Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten*. Köln; Weimar; Wien: Böhlau.
- Latour, Bruno (1996): *Der Berliner Schlüssel: Erkundungen eines Liebhabers der Wissenschaften*. Berlin: Akademie-Verlag, S. 191–248.
- Luhmann, Niklas (2002): „Lesen lernen“. In: *Short Cuts*. 4. Aufl. Frankfurt/Main: Zweitausendeins.
- Mauss, Marcel (1989): *Soziologie und Anthropologie 2. Gabentausch. Soziologie und Psychologie. Todesvorstellungen. Körpertechniken. Begriff der Person*. Frankfurt/Main: Fischer.
- McLuhan, Marshall (1992): *Die magischen Kanäle. Understanding Media*. Düsseldorf; Wien; New York; Moskau: ECON.
- Musil, Robert (1987): *Der Mann ohne Eigenschaften. Erstes und zweites Buch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Paul, Jean (1976): „Die Taschenbibliothek“. In: *Sämtliche Werke 3. Jugendwerke und vermischte Schriften*. München: Hanser, S. 769–773.
- Willberg, Hans Peter und Friedrich Forssmann (2000): *Erste Hilfe in Typografie*. Mainz: Schmidt.